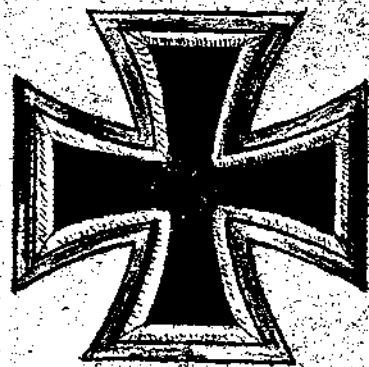


10. J. B. Mölders

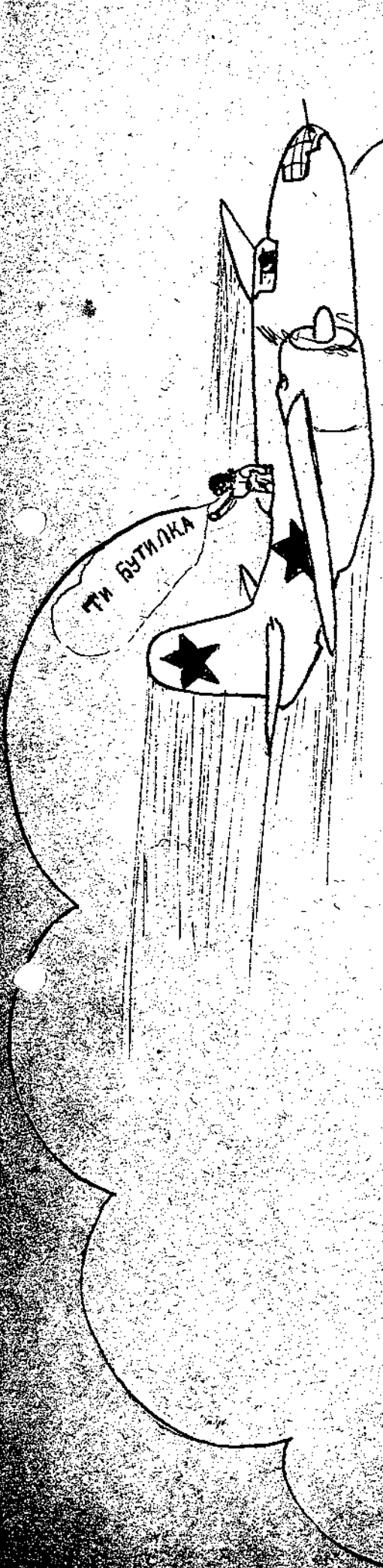


|| Kriegstagebuch
10. / J. G. Mölders

Januar 1944

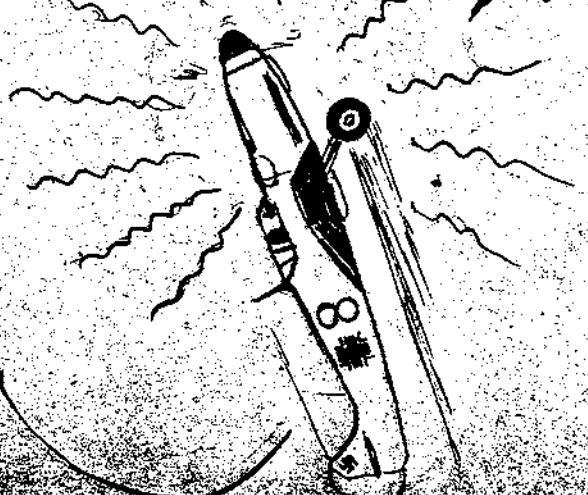


280
No. 134
Wormwood



Boston schnell

die fluchtigst

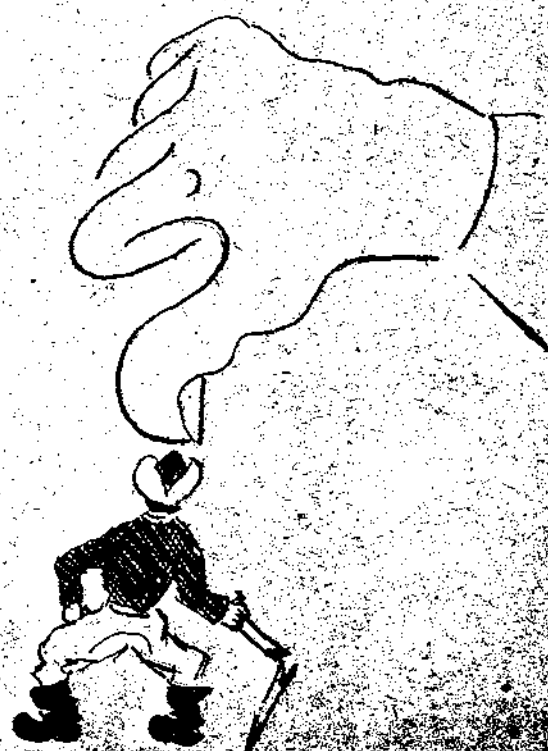


Als Leibesbesuche uns das alte Jahr einen Verbleibungs-
befehl. Während das Bodpersonal am 31. mit Ja 52
verlegt, hielt uns Fliegerführer schlechtes Wetter noch ein
paar Tage in Koshonke zurück. Am 3. endlich waren der
Himmel — nach 2 Wochen qbi — und wir — nach
einer künftigen Sylvesterfeier — Marquing, um nach
Winnipeg starten zu können.

12. Jakt 1 und eine Boston, dachten sicherlich wir
wären schon, als sie kurz vor unserem Start
den Platz angriffen. Wir waren dann auch im
wahnwitzig hinter ihnen. Leider klapperte es nicht ganz
Peter vergaß, vor lauter Freude nach 14 Rücktagen ein-
mal wieder fliegen zu können, vollkommen sein
Fahrwerk einzufahren. Berust blieb natürlich bei
den Jägern hängen und wunderte sich dann über
Taubbesuche. Wir kurz und rasch führen Angriffe
auf die Boston, aber mit solcher Zurückhaltung,
daß die Güte kinderlei Feuer flog. Um so mehr sind
sie dann sicherlich während der Förschen Landung in
Uman bei der Firma B. ran gegangen.

Jedenfalls gab es, als sie am
nächsten Tage endlich in
Winnipeg ankamen, einen
wunderbaren Druck von oben
und für Kürtschen ein dickes
Überführungs Kommando!

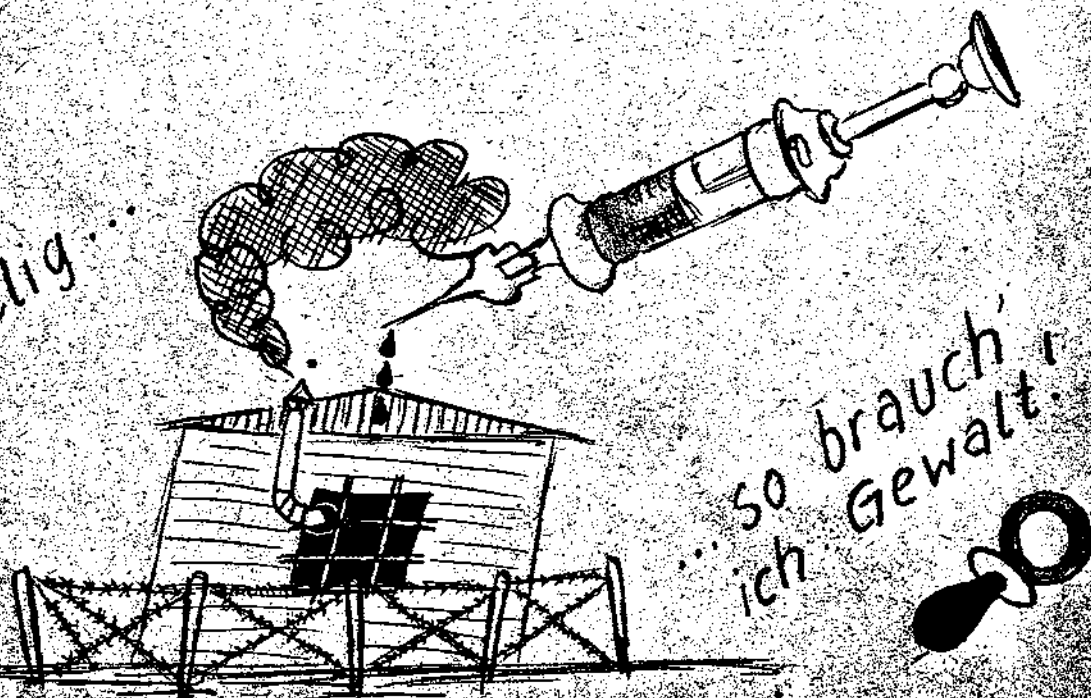
Keinen unbestimmten Gerücht
nach, soll sich die Sache
gelohnt haben!



In Umanja wartete bereits Otto, von Urlaub zurück, auf uns. Dafür fuhr Bernd - mein er Flug, er erwachte am 52 die ihm bis Berlin mitnahm. Aber gestunken hat's ihm doch, daß während Ottos Abwesenheit dauernd Mebel war. Und er mußte beim besten Abschlußwetter fahren müßte. So haben aber unsere neuen Flugzeugführer Uffr. Gerasch, Schawden, Oeff. Morte, Gefr. Kramer endlich Gelegenheit zu zeigen was in ihnen steckt.

Schon am 8. konnten wir mit der Staffel weiter gehen. Russische Panzer schießen in Richtung Umanja vor, so daß die Gruppe fluchtartig nach Kalinowski verlegen mußte. Hier traf uns der erste Verlust in diesem Jahr. Uari mußte wegen Motorschaden beim Twaun Bäuchlanden. Glücklicherweise war sein swiger Brausbeutel gerade in der Wäsche. Ob er jetzt unerschuld? Gewiss wissen wir nicht. Sicherlich ging er ihm so, wie es meinier Morte ging, als er sich mit Morte um eine Dm- pfung drücken wollte. Mückel - jetzt unser Staffel- führer, da Peter den Kommandeur verhat - verdonnerte diesen in drei Tage Dicken; wohl, weil er, gerade von Urlaub zurückgekehrt, am er nach einer Gelbrucht nötig hatte, von allen medizinischen Maßnahmen unbedingt überzeugt war.

Bist DU
nicht willig



so brauch' ich
Gewalt'



KGL. UNG. JAGDSTAFFEL

Ltn. Miklós Kenyeres

*szépséges koraifényes
szépséges koraifényes
szépséges koraifényes
szépséges koraifényes*

So wie Lt. Miklós Kenyeres,
unser Miko, seinen abgeschos-
senen Katschmirek mit der 109
aus dem russ. Hinterland her-
ausholte, wollen auch wir Kamer-
adschaft halten mit den
Flugzeugführern der Kgl. Ung.
Jagdstaffel.



Otto Geiser

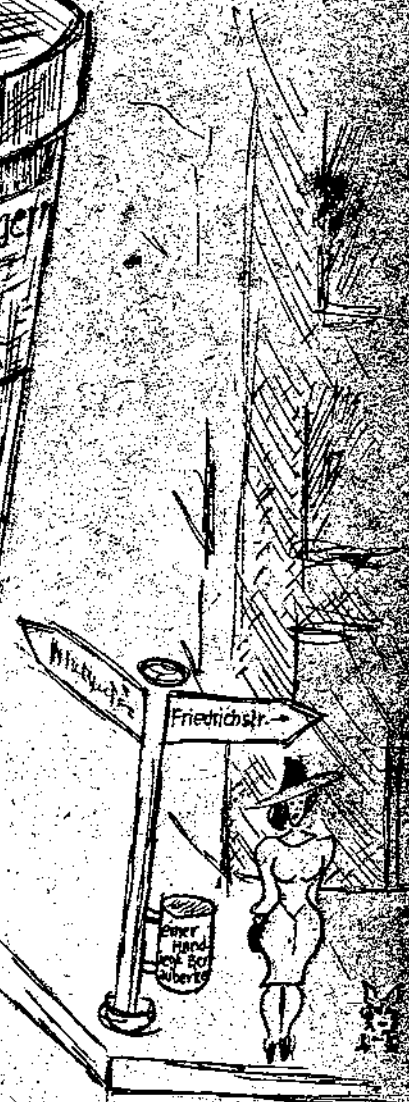
22. 1. 44 VERMISST



Ober. Otto Geiser startete am 22. I. 44. um 1025,
mit der weiteren 11 für freien Jagd im Raum nördlich
Kalinowski. Um 1045 hatte er ostwärts Litzjen im 200 m
Höhe Feindberührung mit 4 JI 2. Seit dem ist er vermisst.

Ober. Geiser hatte 380 Feindflüge und 74 Abschüsse, ist
Träger der goldenen Frontflugspange, des eisernen Kreuzes
zweiter und erster Klasse und des deutschen Kreuzes im
Gold. Er würde zur Verleihung des Ritterkreuzes in
gericht und zur Beförderung zum Leutnant vorgeschlagen.

Da bei den Suchaktionen starke Bodennäher beobachtet
würde, nehmen wir an, daß die Maschine wegen Flaßbeschuss
auf feindlichem Gebiet notlanden mußte. Wir geben die
Hoffnung nicht auf unsern Otto wiederzusehen.



Am einen der nächsten Tage meldete sich Willi, unser
ältester Flügelführer, vom Urlaub zurück, „So“ wäre es
gewesen, meinte er und das glaubten wir ihm auch ohne
weiteres. Nach einem rüchlichen Monats, den er zu unser aller Be-
stimmten mit flog, kehrte er allerdings beschieden zu seiner
alten W 34 zurück, mit der er zum Woche für Woche die Ver-
bindung mit Dublin - Treua, unserem Nachschubtrupp, auf-
rechterhält. Und das ist auch sehr wertig, denn hier muß
schließlich für Nachschub sorgen (und auch für Jagdberg). —
Romy kam ein paar Tage später, obwohl er es während seines
Urlaubs nicht leicht hatte, war er gut erhalten und ging mit
frischen Kräften wieder in den Schlammseeal hinein.

Unser anderer Mann meldet sich auch wieder zu Wort. Dies
mal mit etwas Befriedigung, mit einem Abschuß, welcher
plötzlich zwar beim Luftkampf ab, dann aber dafür wackelnd
zurück, eine Jack I. hatte daran glauben müssen.

Auch die anderen Flügelführer der Staffel waren nicht un-
sig gewesen. 26 Störche waren vom Himmel gepörselt.
Und weil damit unser Leutnant in Kalinowski erschöpft
war, blieb uns nichts anderes übrig, als wieder einmal zu
verlegen.

Nach diesem diesmal, in die Nähe des Lesals von Kossau,
im Begleittrupp für Jü 52 und # 111 zu fliegen, die die
unpersönlichen Divisionen versorgen. In uns wunderbare
Gegend und wir damit gerade. — Das Land der tausend
kleinen Dörferchen, Wäldchen, Fließchen und Sassen, die wir
oben zwar ganz nett ausrotten, deren Frauen aber mit aller-
größter Vorsicht zu genießen sind, weil leider die unerbaueten
Auffanglinien fehlen. Allein am einen der ersten Tage

Merkmale der Gefährtsstand & Außenbedingungen für die Größte Suchen
 Natürlich waren wir auch dabei, Küchel stark als Schwarm-
 Führer, mit F.W. Schneider vom Stabschwarm und Perry, und
 Teddy; und bringt noch 1/2 Stunder lediglich im abgeplatt-
 ten Häuschen der Aken wieder mit.

Während F.W. Schneider aufgrund wegen Spielzeugel Anwesenheit
 übernahm die Rolle Perry - Teddy und fand Jack I. Perry
 schließt eine in Grund, wünscht dann aber leider unerschütterlich

einer Roten Reparatur der
 artig, daß er sich mit
 einem kleinen Feld-
 flugplatz bei Cala
 wieder genau
 feststellen kann, wo
 von und hinten ist.
 Teddy bildet innerhalb
 als geübter Luftkämpfer
 solange am Rücken,
 bis Dieren von Boden
 einschlägt. Der kann
 der Front über, endlich
 einmal Feindberührung
 gehabt und einen Ab-
 schuß geben zu haben,
 findet er den Karuss
 + immer nicht wieder.
 Auf einem weiteren Acker
 bei Perwieserth bringt
 er dann sein Marschier-
 chen nach 80m Roll-
 schreck glücklich zum
 stehen. Die Bitte, ist das nicht?

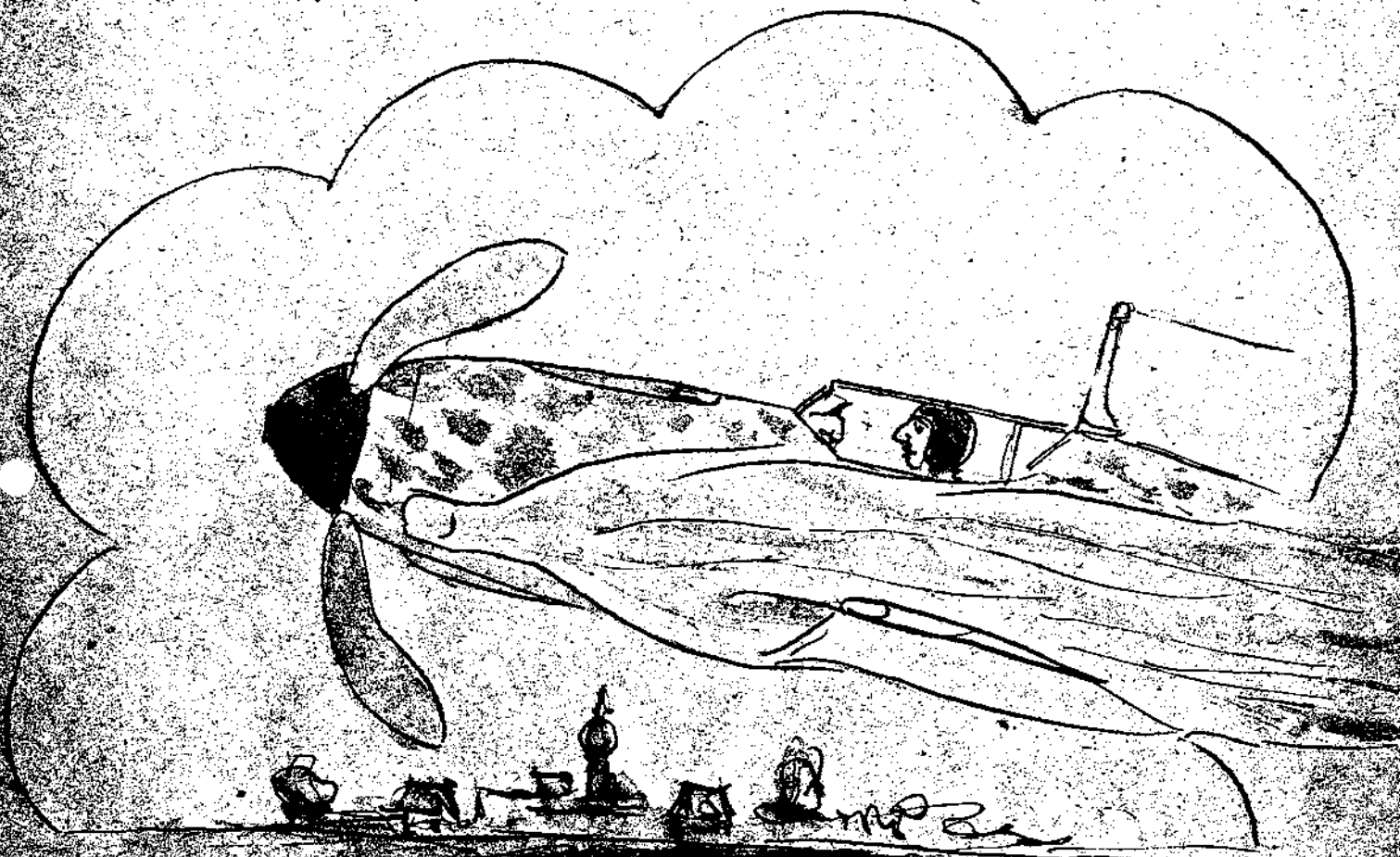
WALDEMAR, FRAGE VORFRAGE!
 VON TEDDY, FRAGE GELTE?
 ICH MUSS NOTLANDEN, HABE KEINEN SPIRIT!
 WALDEMAR VON RONNY, ICH LARDE AUF
 FREMDEN GARTENZAHN!
 ICH MUSS NOTLANDEN!
 WELCHEN KURS MUSS ICH FLEGEN?
 (NOCH UHREN?)



ICH MACHE EINE
 BRUCHLAPRANG!

Aus dem Funküberwachungsbuch der IV J. G. 51.

„Peter, siehst du den L. K. W.?“ — „Viktor“ — „Pass auf!..... Weg ist er!“
Aber das Ritterlein..... perrert..... „Romy, wo bist du ein L. K. W.“ —
„Viktor..... haben wir geliebt!“ — „Romy, laß mich doch auch mal
an die Staff!“ — „Viktor, aber erst die Pan's noch!“ — „Der Romy,
geh' nieder, laß mich auch mal rauf!!!“
„Achtung Peter, vor uns ein großes Dorf!“ — „Verflucht nochmal!“ —
„Peter darf bleiben, nicht wick werden.....“ an..... „Treffte“.....
„Peter bei mir stinkts..... habe Kitzelstifttemperatur 130°!!“
„Ich glaubt ich muß lauchlanden!!!“..... „Peter, braune ich?!!!!“
„Peter, ist das deutsch?..... Peter?!!!“
„Viktor, Viktor Romy einwandfrei deutsches Gebild, einwandfrei
deutsches Gebild.“..... Bäcker —



Und nach 3 Tagen kehrte Romy dann, saß auf einem Person-
spahwagen trocken und in + ost Finnen Finisch.

Insbesondere würde der Kampf um den korinthischen Kanal all-
mählich dramatisch. Die Türken drückten ihn von Westen, Osten
und Westen mit überlegenen Kräften täglich mehr zusammen.
Unsere Truppen zogen sich nach Süden zurück, versuchten der
deutschen Kavallerie entgegenzuarbeiten, die von Südwesten her
gegen den Kanal vordrängte, um ihm aufzukaufen.

Alle diese Bewegungen wurden durch ungünstige Wetterlagen erschwert.
Aufgewickelter oder verschleierter Boden verhinderte den normalen Luft-
schutz, während im Seewetter der Luftdruck aus der Luft sehr
schwierig machte. Ein Wetter, das es den russischen Jagern mög-
lich machte, hinter Wolkenstreifen oder über den Wolken an den
Abwurfstellen auf unsere 109 oder 52 zu lauern und das im
Zwang im Schneichten und Nebel zu starten und zu landen
und bei Wolkenstreifen und Sackten zu fliegen, die für die
109 im Vergleich sind, lieber als einmal sind unsere
Maschinen gerade noch mit knapper Not in den Platz hinein-
gekommen.

Kurt wurde als Schwarmführer für verbelebliches Verhalten im
sinnem solchen Falle von Major Knapp des Kavallerie Regiments ein-
mal besonders gelobt, was ihm aber nicht hinderte, sich
ein paar Tage später, — und ausgerichtet am seinem
Geburtsstage, zu verfranken, daß er mit einem kleinen Balle
im Winters und sein Katschumerek, Schinken, irgendwas
auf dem Bauche landete.

Da war die Masche von Kugel sehr besen, der mit sel-
tenem Glück durch die Wolken zog, nach Korinthe, über und
Gefühl eine Zeit lang gerade im Flug, durchschieß und regelma-
ßig da herauskam wo er hin wollte.

Uffz. Hironimus Bartsch
gef. 21. Febr. 1944



Am 21. 2. 1944. hat er seine Prüfung, in einem Güterflug, bestanden. Er flog als Pilot in der Schwärme mit fünf. Es war einer der üblichen Müllflüge im Westen, niedrig hängende Wolkenschichten, schlechte Sicht. Plötzlich flogen 13 Lagg 5 aus den Wolken, kurzer Kurvenkampf, kein sichtbarer Motorschaden und müde verabschieden. Prüfung besteht aber den Rücken frei zu halten, hat in diesem Augenblick wohl weniger auf sich selbst acht gegeben. Eine Lagg 5 bekam aber in der Luft, ein Feuerstopp, die weiße 2 brannte. Wir konnten nur noch den Aufschlag beobachten.

Uffz. Bartsch hatte nach seinem Urlaub durch den Abschluß von einer U 2 und einer Jack 1 seine Abschlußzahl auf erhöht. Er war mit der goldenen Frontfliegerkennung und dem E.K. II und E.K. I ausgezeichnet. Wir haben in ihm nicht nur einen guten Jagdflieger, sondern auch einen guten Kameraden verloren.



malik und wieser sein
gott el sein I auch ein

good

Umaner Tageszeitung.

Salon Dombacher.

das Haus für den militärischen Jagdflieger - viele Anerkennungs schreiben. u.a. vom Horstkommandanten.

Spezialitäten:

Roter Schal, Pelzmütze, zerrissene Lederweste.

Warnung:

Der Obgfr. Marre hat am 11. 2. 44. seinen ersten Russen abgeschossen. Wir warnen alle russ. Flugzt. mit ihm in Berührung zu kommen
R. L. M.

Verloren:

Fallschirm u. F.T. Gerät auf dem Wege vom Bauchlandeplatz - Fliegerhorst. Der Finder wird gebeten, es mir wieder zu geben.
Krämer.

Berichtigung:

Entgegen umlaufenden Gerüchten, stelle ich fest, daß ich meine Radlandung in Uman, am 27. 1. 44. nicht unter Alkoholeinfluss - aus purem Leichtsinn machte, sondern daß ich, als mein eines Fahrwerk nicht ausfuhr, als geistig überlegener Mensch sichtbar die Ruhe behielt, und auf die Art des Feinen, eine sehr, eine feine Bruchlandung machte.

Nuggel.

+Danksagung+

Alle die mir beim Abschub meiner letzten, "Pa 2" gratulierten, möchte ich auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank aussprechen. Besonders meinem lieben Katschmarek Krämer, der mir nach der Landung in rührender Weise Kabine und Fläche zerrollte.

Bjerno
(Peroplantfahrer.)

Sagenhafter:

30. Abschub gleich welcher Art, in Minsk - Orscha oder Umgebung dringend gesucht

Krämer (Aviateur)

Kasino

10. Staffel in Uman
Inhaber: Kumpel-Dombacher
Die Erholungsstätte für alle russischen "Varietékünstlerinnen"

Tanz: ^{erstklassige} Getränke.

Polizeistunde: 6 Uhr.

Als Spezialist für Luftschrauben verkrümmung empfiehlt sich

Marre, Obgfr.

2 x 2/3 Belohnung:

Dem bekannnten Gerasch gelang es, aus der Startbahn in Uman auszubrechen. Eine HS-123, die sich ihm in den Weg stellte, überrannte er Rücksichtslos und entkam unbeschädigt.

Ratsichtsrat für Flugsünder.

